

SkB Wagner wies einfürend auf die Vorbildfunktion der GWG als Gesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises, hin. Es gehe nicht nur um die reine Sanierung des Wohnbestandes sondern auch um die Aufklärung der Bewohner in Bezug auf Energieeinsparungen. Für künftige Neubauten sei der Passivhausstandard anzulegen.

Der Vorsitzende merkte an, dass seitens der GWG bereits entsprechend gehandelt würde. Es sprach sich jedoch auch dafür aus, den GWG-Aufsichtsrat zu bitten, künftig auf die genannten Aspekte zu achten.

Abg. Albrecht bat um Auskunft, was unter einem 3-Liter-Haus zu verstehen sei. Zudem erkundigte er sich, wie die Verwaltung dem Antrag gegenüber stehe.

Ltd. KVD Ganseuer erklärte, dass ein 3-Liter-Haus pro Quadratmeter im Jahr 3 Liter Heizöl benötige. Die Verwaltung habe sich deshalb nicht zu dem Antrag positioniert, da dieser den GWG-Aufsichtsrat anspreche. Der GWG-Aufsichtsrat solle hierdurch gebunden werden, die GWG-Geschäftsführung im Aufsichtsrat entsprechend zu beauftragen.

Der Vorsitzende stellte sodann fest, dass Ziel des Antrages der CDU- und GRÜNEN-Kreistagsfraktionen vom 12.02.2009 ein gemeinsamer Auftrag aller GWG-Aufsichtsratsmitglieder an die GWG-Geschäftsführung sein solle.